



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

293 (27.6.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-153748](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-153748)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Eringerlöhn 50 Pfg. durch die Post inkl. Postausschlag Nr. 3 42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung, 341
Redaktion, 377
Expd. u. Verlagsbuchhlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verordnungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 293.

Mannheim, Donnerstag, 27. Juni 1912.

(Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst Seiten.

Telegramme.

Explosion an Bord eines französischen Panzerschiffes. — 26 Matrosen verletzt.

□ Berlin, 27. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Paris wird gemeldet: An Bord des französischen Panzerschiffes „Jules Michelet“ ereignete sich bei einem Übungsschießen bei Toulon ein Unglücksfall. Während mehrere Matrosen beschäftigt waren, eine Kanone zu laden, explodierte plötzlich der Lauf, jedenfalls infolge Ueberladung. 20 Matrosen, die in der Nähe standen, wurden zu Boden geschleudert. Einige, die weiter entfernt waren, wurden gleichfalls durch umherfliegende Splitter der Kanone schwer verletzt. Man zählt ungefähr 20 Leicht- und 6 Schwerverletzte. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch der Offizier, der das Übungsschießen leitete.

□ Paris, 26. Juni. Nach einem vom Marineministerium veröffentlichten Bericht, ereignete sich die Explosion auf dem Panzerschiff „Jules Michelet“ in einem Geschützraum dieses Schiffes. Sie ist durch Entzündung einer Kartriche, die in das Geschützrohr eingeführt werden sollte, verursacht worden. 20 Personen wurden verwundet, fünf davon schwer. Einer ist bereits bei der Einlieferung ins Krankenhaus gestorben.

Falsches Gerücht von der Erkrankung des russischen Thronfolgers.

□ Darmstadt, 26. Juni. Die „Darmstädter Zeitung“ ist von der kaiserlich russischen Gesandtschaft ermächtigt, das Gerücht von einer angeblichen tuberkulösen Erkrankung des russischen Thronfolgers als vollständig unbegründet und der Wahrheit nicht entsprechend zu dementieren.

Zwischenfall in der bayerischen Kammer.

□ München, 26. Juni. In der Kammer ereignete sich bei der Beratung des Etats des Innern ein Zwischenfall. Segitz (Soz.) kritisierte die Tätigkeit des Ministeriums und nannte die Nichtbestätigung sozialdemokratischer Bürgermeister, Adjunkten und Beigeordneten einen glatten Verfassungsverstoß. Der amtierende Vizepräsident Frank rief den Abgeordneten deswegen zur Ordnung und da der Abgeordnete die Aeußerung wiederholt gebrauchte, noch zweimal zur Ordnung und entzog ihm nach dem dritten Ordnungsruf gemäß der Geschäftsordnung das Wort. Die Linke forderte darauf die Entziehung des Hauses, ob die Ordnungsrufe und die Wortentziehung rechtmäßig seien. In namentlicher Abstimmung beschloß das Haus mit 54 gegen 42 Stimmen, daß die Ordnungsrufe und die Wortentziehung seitens des Vizepräsidenten rechtmäßig seien.

Die Unterschlagung bei der Dresdener Bank.

□ Berlin, 27. Juni. (Von unv. Berl. Bur.) Es ist bisher nicht gelungen, eine Spur des flüchtigen Kassaboten Gustav Bruning von der Dresdener Bank, der nach Unterschlagung von 200 000 Mark das Weite suchte, ausfindig zu machen. Im Laufe des gestrigen Tages wurden sämtliche 11 Kassaboten, sowie die Kassiere der Dresdener Bank, die bei der Ablieferung der Gelder zugegen waren, eingehend vernommen. Sie konnten aber keine wichtigen Angaben machen, weil niemand von ihnen gesehen hat, daß Bruning das Zimmer verließ.

Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß der Flüchtling mit einem Dienstmädchen verlobt war. Die Braut war vollständig ahnungslos, als sie gestern nachmittag von Polizeibeamten einem eingehenden Verhör unterzogen wurde. Nach ihren Mitteilungen hatte sie sich mit ihrem Bräutigam in den letzten Tagen wiederholt über die Defraudationen der gestohlenen Kassaboten Haase und Jöbell unterhalten. Bruning habe stets das Gespräch darauf gebracht. Anfangs sagte er, daß er etwas Ähnliches unternehmen möchte. Im Verlaufe der Unterhaltung flüchtete Bruning ein, daß er eine große Defraudation vorbereitet habe, um sie in den nächsten Tagen auszuführen. Die Braut nahm jedoch an, daß ihr Verlobter nur scherze und achtete nicht

weiter auf seine Mitteilungen. Anscheinend hat Bruning das Mädchen bräutigam wollen, ob es mit seinem Plane einverstanden war, um es vielleicht auf der Flucht mitzunehmen, oder zur Mitwisserin oder Helferin zu machen. Da aber das Mädchen auf die Anspielungen nicht reagierte, weichte er es nicht weiter in seine Pläne ein. Jetzt sieht man, daß Bruning noch zu anderen Mädchen Beziehungen unterhielt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er bei einem dieser Mädchen auf mehr Gegenliebe stieß und es zur Mitwisserin seines Verbrechens oder bei der Ausföhrung zu seiner Helferin machte.

Die Direktion der Dresdener Bank trat gestern zu einer Konferenz zusammen, in der beschlossen wurde, 10 000 Mark auf die Ergreifung Brunings und die Wiederherbeischaffung der entwendeten Geldsumme anzusetzen. Die Bank bindet sich aber nicht nach oben hin in dieser Summe, sondern wird sie wesentlich erhöhen, wenn mehrere Personen Angaben machen, die zur Festnahme des Defraudanten führen.

Aus dem Vorleben Brunings ist noch bekannt geworden, daß er vor und nach seiner Militärdienstzeit als Seemann mehrere Male Fahrten zwischen Deutschland und Amerika gemacht hat. Auf einer dieser Reisen soll er im Streite mit Kameraden angefaßt worden sein. Die Angel drang ihm vom Genick aus in den Kopf, und verursachte sein etwas steifes Genick. Auch soll er schon in Amerika mit Gefängnis bestraft sein. Vor einigen Jahren erbt Bruning 20 000 Mark. Davon verlor er bei Börsenspekulationen etwa 20 000 Mark, so daß ihm noch 10 000 Mark verblieben, die er in Effekten bei der Dresdener Bank angelegt hatte. In den letzten Wochen hat er sich diese Effekten auszulassen lassen und sie wahrscheinlich zu Geld gemacht, ebenso, wie er sein Guthaben von 250 Mark bei der Beamtenkasse der Bank abgab.

In den gestrigen Nachmittagsstunden wurden verschiedene Personen festgenommen, die in dem Verdacht standen, mit dem flüchtigen Verbrecher identisch zu sein. In allen Fällen sollte sich aber ihre Nichtbeteiligung herausstellen. Die Polizei neigt der Ansicht zu, daß der Defraudant Berlin längst verlassen hat.

Wie der „Köf. Btg.“ mitgeteilt wird, ist auch bei einer an deren Berliner Grafbank vor wenigen Tagen ein Kassabote unter Vermeidung von 65 000 Mark verschwand. Die betreffende Bank hat es unterlassen, wegen der „geringfügigen“ Summe bei der Polizei Anzeige zu erstatten und ihren Beamten, die von der Defraudation Kenntnis erlangt hatten, ein Schweigebot aufzulegen.

Hochwasser im Erzgebirge.

□ Hirschberg, 26. Juni. In vielen Ortschaften wurde infolge Hochwassers großer Schaden angerichtet. Einige Orte wie Hobergorendorf und Rachen berichten, die durch die Wolkenbrüche angerichteten Verheerungen seien bedeutend als bei dem Hochwasser im Jahre 1909. Sehr schlimm sind die Nachrichten aus Schwerta bei Markklee und besonders aus Probstzahn und Pilgramsdorf. Das Wasser stand teilweise bis an den Baumwipfeln. Viel Vieh ist ertrunken. Die Bäume in den Gärten wurden weggeschwemmt, die Feldfrüchte größtenteils vernichtet. Die meisten Brücken wurden weggerissen, so die Brücke bei Pilgramsdorf über die Schnellstr. der Deichs, worauf der 14jährige Sohn eines Stellenbesizers stand. Er wurde von den Fluten fortgerissen und ertrank.

Eine österreichische Luftflotte.

□ Wien, 26. Juni. Das Zentralkomitee zur Schaffung einer österreichischen Luftflotte hat sich konstituiert. Zum Präsidenten wurde der Fürst zu Fürstenberg gewählt. Der Minister des Innern Heinold begrüßte die Versammlung im Namen der Regierung und überbrachte die Beitrittserklärung der österreichischen Minister.

Der Streit der Kasenarbeiter in London.

□ London, 26. Juni. Obwohl die Lage in den Docks noch weit entfernt von normal ist und der Streit fortbauert, ist die Zahl der Arbeitenden täglich gewachsen und erreichte heute 12 000. Auf 154 Schiffen wird gearbeitet. Trotzdem sind die in den Docks angehäuften Warenmengen außerordentlich groß.

Eine neue Alarmrede Lord Roberts.

□ London, 27. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Der britische Feldmarschall Lord Roberts hat gestern gelegentlich einer Sitzung der National Service League wieder eine seiner

Alarmreden gehalten und zwar bildete diesmal sein Thema die Mittelmeerfrage. Die britische Nation, so führte er aus, könne die Herrschaft über das Mittelmeer nicht aufgeben, wenn sie Großmacht bleiben wolle. Tatsächlich habe man aber die Herrschaft bereits aufgegeben und man müsse nunmehr versuchen, sie wieder herzustellen. Kein Bündnis mit einer fremden Macht und sei sie noch so sehr befreundet, auch die Verstärkung der Garnisonen von Malta und Gibraltar könnten in dieser Hinsicht zum Ziele führen. Man müsse die Herrschaft selbst wieder in die Hände bekommen. Das britische Reich sei durch Kriege groß geworden und im Frieden müsse es das behalten, was es mit dem Schwerte gewonnen. Darum müsse man auch immer auf den Krieg vorbereitet sein.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede beklagte sich Lord Roberts bitter darüber, daß das britische Volk seinen Anteil an den Dingen nehme, die in der Welt vorgehen. Seit langer Zeit habe es keine Kriege mehr gegeben und die Leute im Lande hätten von den Kriegen nichts bemerkt, die im Auslande geführt worden sind. Darum habe sich die Nation in ein gewisses Gefühl der Sicherheit gewiegt. Dabei sollte man aber daran denken, daß wir, so rief der Feldmarschall aus, vor Jahresfrist etwa um 500 000 Mann vor dem Beginn eines Krieges gestanden hätten. Diese Tatsache sollte den Leuten endlich einmal die Augen öffnen.

Großbritannien stehe vor zwei wichtigen Aufgaben, deren Durchführung nicht lange hinausgeschoben werden dürfe. Die erste sei, eine starke Flotte für das Mittelmeer einzurichten und die andere, ein Heer zu schaffen, das stark genug sei, um das Reich zu verteidigen. Diese Armee müsse stark genug sein, das politische Gleichgewicht zu sichern, wenn es gefährdet werden sollte.

Die dritte Reichsduma ist tot — es lebe die vierte Reichsduma!

— St. Petersburg, 24./11. Juni.

(Von unserem Petersburger Mitarbeiter.)

Die am vergangenen Samstag beendete Tagung der Dritten Reichsduma wird zugleich als ihr Lebensschluß angesehen. Zwar nicht formell. Denn die Volksboten sind blos in ihre Heimat entlassen; ohne ihre Eigenschaft als Abgeordnete einzubüßen. Ohne ihre Mandate als abgelauten und erloschen erklärt zu sehen. Und was die Hauptsache: Ohne ihre ansehnlichen Bezüge als Glieder der Reichsduma geschmäfert zu wissen. Die Gewählten des Volkes behalten alle ihre moralischen und materiellen Vorrechte ungefähr bis zur Vollendung der Neuwahlen zur Vierten Reichsduma. Erst dann oder kurz vorher wird ein zarischer Ukas die Dritte Reichsduma als wirklich aufgelöst und die bisherigen Volksvertreter — soweit sie nicht durch Wiederwahl den bisherigen Sitz im Taurischen Palais zurückerobern — ihrer Würde als entkleidet erklären. Die angenehme Fortdauer der Leistungen für die zum heimath. Herde zurückgekehrten Abgeordneten ohne Gegenleistung, wird von der Regierung mit dem Hinweis begründet, daß auch in der Zwischenzeit der Zusammentritt des Plenums in nicht vorherzusehenden außergewöhnlichen Fällen, sei es auch nur zur Wahl von Einigungs-kommissionen mit den parallel arbeitenden Kommissionen des Reichsrates; mindestens im Bereiche der Möglichkeit liegt.

Tatsächlich rechnet kein Mensch mit solchem ziemlich weit hergeholtten Zufallsdenkforkeiten. Vielmehr gehört die Dritte Reichsduma in unserer schuldigen Zeit bereits „der Geschichte“ an. Wie die feierliche Audienz der abziehenden, Kritik und Dank ihres Monarchen in Zarsoje Selo entgegennehmenden russischen Volksvertreter beweist. Und des weiteren die „Abgangszugnisse“ dazun, welche die gesamten Organe der öffentlichen Meinung als Beleitworte der Dritten Reichsduma auf den Heimweg mitgeben.

Für die Beobachtung und den Interessenkreis des den russischen Ereignissen fernestehenden Auslandes hat die Frage: „wie wird die Vierte Reichsduma beschaffen sein?“ freilich weit mehr Bedeutung; als die „Nachbetrachtungen“ über Fehler und Vorgänge der verflorenen Dritten. Gleichwohl gelangt man bei der Steigigkeit in der Entwicklung der allgemeinen, ebenso gut wie der russischen Parliamentsgeschichte zu einem auch nur einigermaßen zutreffenden Ausblick auf die Zukunftsgestaltung, immer nur auf dem Wege sachlich unvoreingenommener Wertung der für den organischen Zusammenhang mit der Vierten Reichsduma sehr eng verknüpften Vorgängerin in dem doch noch recht jungen Vertretungssystem für das russische Volk.

Denn vielfach, und nicht mit Unrecht wird die Dritte Reichsduma als die eigentliche erste gesetzgebende Körperschaft respektiert. Nachdem der Lebensfaden der beiden vorausgegangenen „Dumen“ nach kurzem, unruhvollem, wenig heilbringendem Dasein, gewaltam durchschnitten worden ist.

Nicht alle die aufgezählten Dumaarbeiten haben schon heute Gesetzeskraft erlangt. Manche davon sind durch den Widerstand des Reichsrates unvollendet geblieben oder der Vertagung anheimgefallen.

Die wenig energische Stoffkraft, welche die Dritte Reichsduma eben gegenüber dem Oberhause in dem Beharren auf die Dumaentschlüsse entwickelt hat, verurteilt die stärkste Unzufriedenheit der dabei beteiligten und betroffenen weiteren Volksschichten.

Im Gegenteil! Der rechte Flügel der Konserverdalen, die sich schon in der letzten Zeit des Stolypin-Regimes unter dem gewiß vollstimmlich schillernden Schilde der „Nationalistischen Partei“ zusammengefunden hatte, war unablässig und mit wenig schonen Mitteln bemüht, das Erbe des letzten Ministerpräsidenten im Sinne der Rückkehr zum Absolutismus und zur allmählichen Abrodung der Verfassungsrechte „treu zu verwalten“.

Unter dem Bischnitt des von Stolypin arg zerzausten und verstümmelten, von den Grundgesetzen und dem Manifeste des 17./30. Oktober 1905, das Wahlrecht eines starken Prozentsatzes in der Wählerzahl der Ersten und Zweiten Reichsduma einfach ausschaltenden Wahlgesezes, kann die Zusammenfügung der schon in diesem Herbst zusammenzutretenden Vierten Reichsduma, logischerweise, keine überraschend grundlegenden Verhältnisse aufweisen.

des äußersten rechten Dumaflügels keineswegs das erwünschte Entgegenkommen findet.

Die Kunst des jetzigen Regierungsleiters besteht in der Hauptsache in seinem langsamem, doch konsequentem Abdrücken von dem starren Doktrinarismus Stolypins.

Die einstmals numerisch mächtigste oktobristische Mittelpartei — hier das Zentrum genannt — liefert, wiewohl ziffermäßig auch heute noch nicht erheblich geschwächt, doch in ihrem Inneren zerfallen, ein wahrhaft klassisches Schulbeispiel für die tägliche Unzuverlässigkeit einer ohne Führerschaft und ohne inneren Halt, nur auf ein Programm hin lose zusammengefügt, statt mit einander, bloß nebeneinander hergehende politischen Vereinigung.

Die rechte Strömung der Oktobristen mit ihrem famosen Herrn Gutschkow an der Spitze, liebäugelt mit den Nationalisten; die linke Gruppe mit den Radikalen. Der Kampf nach beiden Seiten! Alleamt gleich entfernt von dem Einigungspunkte ihres Ursprungs: Die Bewirklichung des zarischen Oktobermanifestes vom 17./30. Oktober 1905 als oberstes Leitmotiv auf ihr Panier zu schreiben.

Die letzte Sitzung des russischen Reichsrates vor dessen Auflösung wird noch eben eingetrossenen Bestimmungen entweder am 1. Juli (18. Juni) oder am 5. Juli (22. Juni) stattfinden.

Deutsches Reich.

Gausterversammlung des Vereins für Handlungs-kommission von 1888. Der Verein zur Handlungs-kommission von 1888 hielt in Hamburg seine zweite diesjährige Hauptversammlung ab, die sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte.

Das Hauptgeschäft der Versammlung war die Erörterung der Frage der Sonntagsschließung im Handelsgewerbe. Es wurde dazu folgende Resolution angenommen: „Die Hauptversammlung begrüßt es zwar, daß die Vorarbeiten des Reichsamts des Innern endlich bis zu einem Vorentwurf gediehen sind, sie spricht zugleich jedoch ihr lebhaftes Bedauern darüber aus, daß dieser Vorentwurf nur dem Deutschen Handelstage, nicht aber den Kaufmännischen Angeestellten amlich zwecks gutachtlicher Beurteilung überwiesen worden ist.“

von der völligen Sonntagsschließung, abgesehen von dem sogenannten „goldenen“ Sonntag vor Weihnachten, überflüssig und nur geeignet, den Grundlag der völligen Sonntagsschließung zu durchlöchern. — Eine zweite Resolution wurde in der Frage der Konkurrenzklausei angenommen.

Wie in der Versammlung noch mitgeteilt wurde, zählt der Verein zur Zeit 115000 Mitglieder, während die Zahl der durch ihn vermittelten kaufmännischen Stellen schon auf 170 000 angewachsen ist.

Badische Politik.

Sommerfest der Nationalliberalen Partei Badens. In der am Sonntag, den 21. Juni, auf der Ruine Hochburg bei Emmendingen stattfindenden Parteifeier laufen fortgesetzt aus dem ganzen Lande Anmeldungen zur Teilnahme ein. Um den größeren liberalen Vereinen, besonders denen der entfernt liegenden Städte und Dörfer eine geschlossene und billige Reise durch Sondernzüge und eine gute Verpflegung zu sichern, empfiehlt es sich, frühzeitig die Teilnehmerlisten an das Generalsekretariat Karlsruhe, Jollystraße 11 oder an die Nationalliberale Geschäftsstelle Freiburg, Gartenstraße 3, zu richten, welche auch jederzeit zu näherer Auskunft bereit sind.

Aus den Kommissionen.

Karlsruhe, 26. Juni. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission wurde der Nachtrag zum Budget des Justizministeriums durchberaten. Beim Nachtrag des Unterrichtsministeriums wurde die Denkschrift über den weiteren Ausbau der Universitätsinstitute in Freiburg und Heidelberg besprochen.

Karlsruhe, 26. Juni. Heute nachmittag fand auch eine Sitzung der Kommission für Eisenbahnen und Straßen statt. Die Petition der Gemeinden Triberg, Schonach, Schönwald und Furzwangen, um einen kilometrischen Staatsausfuß zur Erbauung einer Elektrischen Bahn von Triberg nach Furzwangen und einer Stichbahn nach Schonach wurde der Regierung empfehlend überwiesen.

Karlsruhe, 26. Juni. Die gemeinsame Sitzung der Budgetkommissionen der beiden Kammern der Landstände, die heute nachmittag stattfinden sollte, um zu einer Verständigung über den von der zweiten

Senilleton.

Aus dem Jagdtagebuch des Kronprinzen.

Die frische imitative Persönlichkeit sprichst sich in diesem Boot aus, ein warm führender Mensch, der seine eigene Art hat, die Dinge zu sehen, und seinen eigenen und natürlichen Ton, sie auszusprechen. Den Jäger wird es gefallen, von Jagden zu hören, die nicht jeder Knabener des edlen Waldwerts zu erleben Gelegenheit hat.

Dicker heißt indische Jagdtage wird mir für mein ganzes Leben unvergesslich bleiben. Da, wenn ich jetzt meine gute Doppelbrille in die Hand nehme, steht sie mir vor mir auf. Gestern, weisse Sonne, dunkel brauner Kreis, ein klarer freier Geruch, wie man ihn nur dort findet, so ein Tagewort von Knoblauch, Sandelholz und Salzwasser, und endlich das lautmalerische, gelbe Geräusch des Königs der

Und dann kommt der Eintritt durch die abendliche Stille! Eine angenehme Kühle erfüllt die klare Luft. Die Sonne verliert in einem Meer von violetten und rosa Wellen. Und aus ungenügenden Hütten steigt der friedliche Rauch des indischen Rastmaßls.

„Gib es auf! Gib es auf!“, rief er laut, und die Sonne schien wieder zurück. Und das heißt einen wie Heimweh wieder zurück. Der Engländer nennt das „the Call of the East“. Auch ich kenne ihn jetzt, den Ruf...

„Gib es auf! Gib es auf!“, rief er laut, und die Sonne schien wieder zurück. Und das heißt einen wie Heimweh wieder zurück. Der Engländer nennt das „the Call of the East“. Auch ich kenne ihn jetzt, den Ruf...

Dicker heißt indische Jagdtage wird mir für mein ganzes Leben unvergesslich bleiben. Da, wenn ich jetzt meine gute Doppelbrille in die Hand nehme, steht sie mir vor mir auf. Gestern, weisse Sonne, dunkel brauner Kreis, ein klarer freier Geruch, wie man ihn nur dort findet, so ein Tagewort von Knoblauch, Sandelholz und Salzwasser, und endlich das lautmalerische, gelbe Geräusch des Königs der

wird den Kronprinzen nicht weitergehen lassen; denn ein ungeheurer Elefant sei kein Spieß. Wir erwiderten ihm ruhig, er könne dann zurückbleiben, was er absehe. So sagen wir alle auf der Schwefelstraße nach... Ein reiner Gemüth ist auf eine alle Lawine gestürzt und es ist hoch gefährlich, da hinabzuheilen. Der beachtende Jäger macht ein bedenkliches Gesicht: „Ich glaube ihn; es wird ihn gehen“, und so geht denn die Bedauerung wirklich über die trügerische Schwelbe, nahe am Tod vorbei.

„Auf einmal — es kommt unglücklich — gibt es einen polternden knirschenden Ton... Ich sehe, wie mein Jäger wie der Blitz zurück unter mich hinbringt, und vor meinen Füßen, nicht mehr als drei Meter vom Flag, wo ich stehe, ruft die ganze Schwere zu Tal. Eine weiße Fläche, so groß wie der Fußboden eines großen Zimmers. Es war eine halbkugelförmige alte Lawine. Ganz fest stehen sie, und doch war die ganze Gegend so steil abgerückt. Der ganze Grasboden des Berganges lag bloß.“

„Das war der Tod, der weiße Tod, der da wenige Meter von uns vorbei gefahren war und uns geküßt hatte. Ich glaube, jeder von uns hat ein Entsetzen, aber abgemessenes Wehrt für uns geäußert... Seine Auffassung der Jagd, die ihn auf die „berühmtesten Schieber“ herablassen läßt, läßt ihn auch noch andere Wege erleben; er freut sich aber das „wunderwolle Ereignis“, wenn er hinabhang völlig durchdringt, nur im Hande durch den künstlichen Schnee auswärts geht, so ist er beklübt, wenn er nach der langsamen Folie des Wariens und Landens“, nach mancher Enttäuschung oder einem bitter empfindenen Reibschuß einen guten Treffer macht; er „umarmt fast“ seinen Schicksal, er schüttelt dem Fortweller gerührt die Hand. Prägnant ist die Stimmung beim Erlegen des ersten Kuerhabens geblieben.“

„Wichtig sei mir der Jäger mit vorläufig ausgeschrotetem Arm etwas Dankes. Einen schwarzen Klumpen, so schien mir“, der aus dem Schnee einen absonderlichen Ton ausstrahlte. Der Gahn! Stunna und vorläufig schlichen wir weiter, mit großer Mühe und durch den tiefen Schnee arbeitend. Toun zwei bis dreimal tief Atem schnal, die Hüfte entseuert, der Schw schwad, und der eben noch so tolle Tänzer, der lebenslustige Minnerländer stalt zusammen im Schnee.“

„Noch im Tode bietet er einen solaten Knall in der Pracht seines Gescheers, umrahmt von den purpurnen Blüten, die sein Schwanz auf die abgerundete Schwelbe verstreut hat. Einen schönen Tod hat er gehabt, der stolze Kerl, aus dem sollen Liebeswerben heraus direkt in die ewigen Anabahrände!“

Kammer vorgeschlagenen Abstrich der Forderungen für die Badische Gesandtschaft in München zu kommen, wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Berminde rung der katholischen Feiertage.

* Karlsruhe, 26. Juni. Am kommenden Sonntag wird in den katholischen Kirchen der Erzdiözese Freiburg während des Vormittagsgottesdienstes von der Kanzel herab ein Hirtenbrief des Erzbischofs Dr. Thomas Würtenberger, der sich mit der Aufhebung verschiedener katholischer Feiertage befaßt...

Bürgerwahlen.

Sulzfeld, 26. Juni. Nach Beschluß des hiesigen Gemeinderats finden die Bürgerwahlen in hiesiger Gemeinde am 22., 23. und 24. Juli d. J. statt.

Badischer Landtag.

Zweite Kammer. — 87. Sitzung.

Karlsruhe, 26. Juni.

(Schluß.)

Präsident Rothhelf

gibt einen Antrag, der von mehreren Parteien unterschrieben ist, bekannt, nach welchem einige Ueberschriften geändert werden sollen.

Abg. König (Nstl.):

Wie der Berichterstatter bereits ausgeführt hat, kann durch die Verleihung die Möglichkeit eintreten, daß An- und Hinterlieger ihrer Rechte verlustig gehen. Bis hierher hatten die Anlieger ihr natürliches Anwartsrecht. Das ist nun anders geworden. An Stelle der Keinen und einzelnen Anliegern, an Stelle der Zerstückelung der Anwartsrechte will der Staat ein zusammenfassendes Recht schaffen...

Interessen. Wir sind nicht einig geworden in der Kommission darüber, wie diese einzelnen Interessen abgefunden werden sollen. Einer der Hauptpunkte ist die Frage der Abfindung und der Nichtabfindung der An- und Hinterliegerrechte, die bisher nicht ausgeübt worden sind.

Nach längeren Ausführungen über die Behandlung des Quellen- und Grundwassers, wobei der Redner die Ansicht der Mehrheit der Kommission vertritt, schließt er: Ich glaube, wir sollen das Gesetz annehmen. Wir kommen dann aus dem Provisorium in das Stadium eines Definitivum.

Minister Fehr, v. Rohman:

Ich will zu einem Punkte jetzt schon das Wort ergreifen, weil ich glaube, daß dadurch zur Vereinfachung der Beratung beigetragen wird. Es handelt sich um den Antrag Dr. Zehnter (Blätter 3 zu § 45a).

Abg. Dr. Frank (Soz.):

Der neue Gesetzentwurf will nur, daß das Wasserrecht der technischen und industriellen Entwicklung der letzten Jahrzehnte angepasst wird. Wir brauchen und verlangen jetzt ein Wasserrecht der Kraftanlagen, der größeren Fischbauten und anderer großer Wasserleitungen, ein Wasserrecht, angepaßt der Entwicklung, das unter wirtschaftlichen Leben in den letzten Jahrzehnten sich schon gewonnen hat.

Der Redner geht im einzelnen auf die Anträge des Abg. Dr. Zehnter ein und erklärt, daß seine Partei sie ablehnt.

Abg. Kopf (Zentr.):

Der bisherige Verlauf der Verhandlungen hat ergeben, daß der Schwerpunkt der Beratungen in die Einzelberatung zu legen sei. Man kann nur behaupten, daß der Industrialisierung in unserem Lande durch den vorliegenden Gesetzentwurf Vorhub geleistet wer-

den soll. Die Landwirtschaft wird schwer zu leiden haben. Der Redner geht dann auf die Anträge des Abg. Dr. Zehnter ein und erklärt am Schluß, von dem Schicksal dieser Anträge hänge es ab, ob der größte Teil der Zentrumsfraktion dem Gesetzentwurf zustimmen werde.

Abg. Muser (Fortfchr. Sp.):

Meine politischen Freunde werden dem Antrage der Sonderkommission und somit dem Gesetzentwurf zustimmen. Wir erblicken in ihm einen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete der Regelung des Wasserrechts.

Abg. Gierich (Kont.):

erklärt, daß er den Anträgen Dr. Zehnter zustimme. Wenn diese Anträge angenommen werden, werde seine Fraktion für den Gesetzentwurf stimmen.

Erste Kammer. — 16. Sitzung.

Karlsruhe, 26. Juni.

Kommerzienrat Engelhard:

Unsere heutigen Beratungen stehen unter dem Eindruck der ersten Kasse, der Besteuerung der Betriebsverhältnisse unserer Staatsbahnen. Er erklärt, daß diese Kasse aus den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen. Das die Besteuerung der Betriebsverhältnisse aus einer Umwälzung in der Beurteilung unserer Eisenbahnverhältnisse herbeigeführt sei, ist erklärlich.

Präsident Rothhelf äußert Beschwerde darüber, daß die seit Jahren seitliche Verteilung von religiösen Schriften auf den Bahnhöfen an Eisenbahnarbeiter und andere Angehörige durch ein kürzlich erfolgtes Verbot der Generaldirektion verboten wurde. Er ermahnt die Regierung, die Verteilung wieder anzulassen.

Abg. v. Böttger berichtet namens der Budgetkommission über die summarische Rahmrechnung über den Etat für den 1. Juli 1900.

Karlsruher Hoftheater.

Von unserem Korrespondenten wird aus Karlsruhe berichtet: Gehen wir zu einem Stück von Richard Wagner, Frau Holle, das seit 17 Jahren an unserer Bühne fast ununterbrochen gespielt wurde und was die Wagnersche 'Holle' ist.

Sommerstücke auf der Gärtenburg bei Bad Dürkheim.

Uns wird berichtet: Nach einer längeren Reihe von ersten Stücken hatte die Spielleitung für den geringen Dienstag ein Festspiel vorbereitet, und damit zahlreiche Wünsche treuer Besucher der Sommerstücke erfüllt.

Das Schicksal eines berühmten Tenors.

Uns Dresden wird aus Karlsruhe: Sana und langlos ist nach 27jähriger Tätigkeit an der Dresdener Hofoper ein einst sehr gefeierter berühmter Tenor, der König Kommerzienrat Anton Erl von Dresden, die die Welt bezaubert, abgetreten.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theater-Kritik.

Das Lustspiel 'Papa' von Werra und Gailhofer, das in dieser Saison mit großer Beifall...

Fortgang des Eisenbahnbaues

In den Jahren 1910-11 und den hierfür aus Mitteln der Eisenbahn-Identifikationskasse bezirksweise den Kauf und in Verbindung damit über die Petitionen: a) der Gemeinde Stodach u. a. die sofortige In-

Frei von Bläcker erstattete sodann für die gleiche Kommission Bericht a) über das Spezialbudget der Großh. Oberrechnungskammer

Die Sitzung wurde hierauf unterbrochen zur Beratung der Budgetkommission über den heute eingelegten Gesetzentwurf, betr. die Forterbewahrung der Steuern vom 1. bis 15. Juli.

Nachmittags-Sitzung.

Erster Vizepräsident Se. Excellenz Bzrl. Geh.-Rat Wärlin eröffnete kurz nach halb 4 Uhr die (mittags 1 Uhr unterbrochene) Sitzung.

Zur Beratung stehen mehrere Petitionen.

Bürgermeister Bierneifel berichtet im Namen der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über die Petition des Eisenbahnkomitees Bergentheim-Offmatten über den Bau einer Nebenbahn Rerchingen-Offmatten nach Bergentheim.

Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach betont, es handle sich zwar um eine lokale Bahn, deren Bedeutung aber nicht unterschätzt werden dürfe.

Bürgermeister Bierneifel berichtet hierauf namens der gleichen Kommission über die Petition der Gemeinde Reichenbach und Umgebung über die Errichtung eines eisernen Fußgängersteigs über die Bahn beim Bahnhof Reckargrad.

Bürgermeister Bierneifel erstattet sodann den Bericht der gleichen Kommission über die Petition des Eisenbahnkomitees und der Gemeinde Rerchingen über den Bau einer Bahn von Rerchingen nach Rosenbergr.

Bürgermeister Dr. Weiß weist auf die wirtschaftliche Bedeutung der Linien hin und meint, die Regierung werde nicht umhin können, auch die Linie Hohentengen-Hintrangen im Auge zu behalten.

Bürgermeister Dr. Weiß berichtet ferner im Namen der gleich. Kommission über die Petition der Gemeinde Engen u. a. die Errichtung einer S-Bahn von Engen über Aach nach Rerchingen betr.

Freiherr von Ullrich berichtet namens derselben Kommission über die Petition des Eisenbahnkomitees Jettetten, das Bahnprojekt Waldshut-Tiengen, Hohentengen-Jettetten betr.

Erst. Josef Erl. Die ersten Leistungen stierete der Sohn als Spieler an der Komischen Oper in Wien.

Die erste Künstlervereinigung Baden, die die Deutsche Rundschau in Baden-Baden alljährlich veranstaltet und leitet, wird im Herbst dieses Jahres zum ersten Male eine Wanderausstellung einrichten.

Die erste Künstlervereinigung Baden, die die Deutsche Rundschau in Baden-Baden alljährlich veranstaltet und leitet, wird im Herbst dieses Jahres zum ersten Male eine Wanderausstellung einrichten.

Zweiter Vizepräsident Graf Helmreich übernimmt den Vorsitz.

Freiherr von Ullrich berichtet weiter über die Petition des Eisenbahnkomitees Unterlinggen um Erbauung einer normalspurigen Seitenbahn von Rimmelhäusern nach Pfaffenb.

Graf von Andlaw berichtet über die Petition des Gemeinderats Furtwangen und der Handelskammer Billingen über den Bau einer elektrischen Bahn von Furtwangen nach Triberg.

Graf von Andlaw berichtet über die Petition des Gemeinderats Hirschingen und Neuenheim um Errichtung einer Güterfahre an der Station Hirschingen.

Im Namen der Petitionskommission berichtet Dr. Freiherr von La Roche-Starckenfeld über die Petition der mittleren technischen Eisenbahnbeamten um Regelung ihrer Anstellungs-, Beförderung- und Gehaltsverhältnisse.

Bürgermeister Bierneifel berichtet ferner im Namen der gleichen Kommission über die Petition des Bezirksvereins Baden-Pfalz im Deutschen Fleischer-Verband.

Als Vertreter des Handwerks kann ich es nicht dulden, daß ein einzelnes Gewerbe mit einer Steuer belastet wird; ich habe schon früher gegen diese Steuer gestimmt und tue es auch heute.

Bürgermeister Bierneifel berichtet ferner im Namen der gleichen Kommission über die Petition des Bezirksvereins Baden-Pfalz im Deutschen Fleischer-Verband.

Als Vertreter des Handwerks kann ich es nicht dulden, daß ein einzelnes Gewerbe mit einer Steuer belastet wird; ich habe schon früher gegen diese Steuer gestimmt und tue es auch heute.

Hagel-Unwetter.

Kleinlaufenburg (N. Sickingen), 26. Juni. Ein schweres Unwetter ging über Kleinlaufenburg und Umgebung nieder. Mehrmals schlug der Blitz ein, ohne zu zünden.

Zur Ermordung des Speierer Feldschützen Bacher.

Speier, 26. Juni. Die Recherchen und Untersuchungen in der Mordaffäre werden fortgesetzt. Zwei Zeugen wollen in unmittelbarer Nähe des Tatorts gesehen haben, wie die beiden Mörder nach der Tat geflüchtet sind.

Aus Stadt und Land.

Die Lostrennung der Rheinau.

Eine gestern abend im Schloß von Sodenheim abgehaltenen große öffentliche Bürgerversammlung beschäftigte sich mit der Lostrennung der Rheinau nach Mannheim.

Intendantenwechsel am Mannheimer Hoftheater.

Vor einigen Wochen brachten wir die Mitteilung, daß ein Intendantenwechsel am hiesigen Hoftheater in Aussicht stehe.

Der Intendant Prof. Gregori hat der Theaterkommission sein Entlassungsgesuch eingereicht. Warum? so werden sich viele Kreise der Mannheimer Bürgerschaft erstaunt fragen.

Unser Theater steht nun wieder vor einer Krise. Man hatte nach der Hagemann'schen ruhelosen und sprunghaften

stets günstigere Bedingungen für das „Schöne große Bauerndorf“ herauszuschlagen. Sollten die beiden Momente von der Regierung nicht begünstigt werden, so verlangen die Sodenheimer die Gesamtengemeindung der Mutter- und Tochtergemeinde nach Mannheim.

Herr Georg Holz eröffnete die Versammlung im Namen und Austrag mehrerer Sodenheimer Bürger und bemerkte, daß es sich darum handle, die Lostrennungsfrage noch in letzter Minute hinstanzzuhalten.

Dann wurde eine Bureauwahl vorgenommen, in der der Redner zum Vorsitzenden gewählt wurde, und der dann ausführte: Es hat geheißen, es wäre zu spät und man könne in der ganzen Angelegenheit kaum etwas mehr ausrichten.

Die Hauptgründe der Regierung für die Lostrennung sind sanitärer Art. Hauptächlich verlangt sie die Kanalisation der Rheinau.

Die Frage wäre nun die, welche Schritte zu ergreifen wären, um eine befriedigende Lösung herbeizuführen, um die Interessen von Sodenheim einigermaßen zu berücksichtigen.

Ich begreife, warum die Gemeinde Sodenheim sich nicht so ohne weiteres diese Lostrennung will gefallen lassen. Ich begreife auch, warum die Rheinauer die Lostrennung mit aller Macht verlangen.

Herr Landtagsabg. Reichold:

Ich begreife, warum die Gemeinde Sodenheim sich nicht so ohne weiteres diese Lostrennung will gefallen lassen. Ich begreife auch, warum die Rheinauer die Lostrennung mit aller Macht verlangen.

Ueberblickt man vorurteilsfrei die zweijährige Intendantentätigkeit des Herrn Gregori, so wird man diesem das Zeugnis ausstellen müssen, daß unter ihm das Mannheimer Theater nicht zurückgegangen ist, sondern sich günstig entwickelt hat.

Ueber die Gründe, die Herrn Intendanten Gregori veranlaßt haben, sein Entlassungsgesuch einzureichen, erfahren wir daß Herr Gregori zu diesem Schritt gezwungen wurde, weil die Theaterkommission sich nicht entscheiden konnte.

Volkswirtschaft.

Ueber die Zelluloseindustrie

Bericht der Jahresberichte der Handelskammer für den Kreis Weiden...

Nach dem ersten Geschäftsbericht dieser im vorigen Jahr aus der Tapetenindustrie-A.G. Abtheilung Rheinische Tapetenfabrik...

Orenstein u. Koppel - Artur Koppel, Berlin. Wie verlautet, wird die Gesellschaft ihren Wirkungskreis auf Drahtseilbahnen...

Der Verband der Sächsisch-Thüringischen Webereien, dem 297 Mitglieder mit 35 020 Webstühlen angehören...

Automobilwerke Union W.G. in Sta. Altraberg. Der Abschluß für 1911 ergibt eine Zunahme der Umsatze um 69 692 M.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 26. Juni. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 200 Bk. Juli, Distrikts-Kommandit 184 1/2 Bk. Juli...

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers) New York, 26. Juni. Kaffee schwächer auf enttäuschende telegraphische Berichte...

Effekten.

Table with columns for stock types (e.g., 4% Prämienlose Anleihe) and prices.

New-York, 26. Juni.

Table with columns for various commodities (e.g., Gold, Kupfer, Zinn) and their prices.

Produkte.

Table with columns for products (e.g., Siverpool, Weizen) and their prices.

New-York, 26. Juni.

Table with columns for various commodities (e.g., Baumwolle, Getreide) and their prices.

Chicago, 26. Juni.

Table with columns for various commodities (e.g., Weizen, Mais) and their prices.

New York, 26. Juni. Fruchtwartl. Weizen neuer Ia. 21.- II 20.-, IIIa. -.-, IIIb. -.-, IIIc. -.-

Köln, 26. Juni. Kaffee: ruhig. Zucker: ruhig. Ginn: ruhig.

London, 26. Juni. (Schluß) Kupfer fest, per Kiste 78,00/0.

St. Petersburg, 26. Juni. Eisen. fest. Döblerdorger war...

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns for ship names, destinations, and arrival/departure times.

Holt, Hermann Wilson von Speyer, 430 Ds. Badheide. Pub. Schreiber J. Deuberger 1^{er} von Rheindalen, 1750 Ds. Ries.

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

New-York, 24. Juni. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam) Der Dampfer 'Rotterdam' am 15. Juni von Rotterdam ab...

Wasserstands-Nachrichten im Monat Juni.

Table with columns for water levels at various stations (e.g., Bonn, Koblenz) and dates.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for weather observations (e.g., Datum, Zeit, Barometerstand) for Mannheim.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. 26. Juni 1912.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. 27. Juni 1912.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. 30. Juni: Bewölkt, Regenschauer, windig, kühl.

Witterungs-Bericht

Übermittel von der Königlich-Königspreussischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein.

Table with columns for weather reports at various stations (e.g., Basel, Bern, Luzern).

Verantwortlich: Für Politik: H. B. Julius Wille; für Kunst und Architektur: Julius Wille;

Verlag: L. B. Neumann, Neudamm, 1912. Preis: 1.00 M.

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM
 Donnerstag, den 27. Juni 1912
 Volksvorstellung No. 12.
Cavalleriarusticana
 (Sicilianische Bauernoper.)
 Oper in einem Akt. Nach dem gleichnamigen Volkslied von G. Verga, bearbeitet von G. Targui-Torelli und G. Menasci.
 Musik von Pietro Mascagni
 Regie: Eugen Gebrath. — Dirigent: Felix Vederez

Personen:
 Santuzza, eine junge Bäuerin G. F. Heiser als Debit
 Turiddu, ein junger Bauer Jacques Veder
 Lucia, seine Mutter Heino Koller
 Alfio, ein Fuhrmann Hans Döbbling
 Lola, seine Frau M. Belling-Schäfer
 Gelähmte, Pandante, Bettelweib, Kinder
 Die Handlung spielt in einem sicilischen Dorfe.
 Zeit: Gegenwart.

Der Schauspieldirektor
 Romische Oper in einem Akt von E. Schreiber
 Musik von G. A. Mozart
 Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Felix Vederez

Personen:
 Emanuel Schidaneber, Schauspieldirektor Karl Marx
 Hilma, dessen Kasse, Konzertmeister Paul Richter
 Wolfgang Amadeus Mozart, Kapellmeister Friedrich Brillling
 Antonie, Pango, Sängerin, Schwägerin Mozarts Wg. Belling-Schäfer
 Mademoiselle Ullig, Sängerin aus Salon R. Kleinert
 Ein Theaterdiener Alfred Sandorf

Ort der Handlung: Wien. — Zeit: 1790.
 Zum ersten Male:
Glückliche Stunden
 (Langbilder nach Musik von Carl Maria von Weber und Joh. Strauß (Vater) zusammengestellt von Jennie Häns. — Dirigent: Erwin Guth.

Im Ballsaal (Jahr 1890)
 Ein junges Mädchen Jennie Häns
 Ein junger Herr Alfred Sandorf

Im eigenen Heim (10 Jahre später)
 Ein junger Chemiker Alfred Sandorf
 Dessen Frau Jennie Häns
 Dessen Kinder (Helene, Heinrich, Maria, Friedrich, Anna, Schmelze, Rosa, Robert, Nikolaus, Hildegard, Praxin, Ulla, Schmittow)

Abendessen, 7 Uhr Anf. 7 1/2 Uhr Ende u. 11 Uhr
 Nach den 1. beiden Stücken Pause.
Volksvorstellungs-Eintrittspreise
 Im Großh. Hoftheater.
 Freitag, 28. Juni 1912. Keine Vorstellung.

Vornehme Geschenke
 Hugo Schön, Kunsthandlung
 O 2, 9, Kunststrasse. 21407

la. Neues Delikatess-Sauerkraut
 (Ernte 1912)
 empfiehlt vom 1. Juli ab in Säffern verschiedener Größen geg. Nachnahme zu billigen Tagespreisen.

Hornung's Delikatess-Sauerkraut
 ist eine milde, saftige, langhaltige, wollige Ware und bezieht infolge seiner guten Gewürzmasse **Weltruf!**

Ganz billige Vorstellungen nach allen Ländern
 an Großpreisen. 12056
Schnelle und prompte Bedienung.
Silberjanzkrautfabrik „Edelweiß“
 Fab: Wilhelm Hornung, Echterdingen bei Stuttgart. Telefon 17.

Dr. Deibel verreist.
 Vertreter: 24784
 Dr. Leimbach, O 7, 18. (Tel. 7150.)
 Dr. Feldbausch, G 7, 25. (Tel. 2176.)

Größe, modern eingerichtete
Giesserei
 welche Stühle bis zu 25000 kg. Einzelnen ist herstellbar.
 Nach Abnehmer für
la. Maschinenguß (Schablonen u. Modellguß).
 Bei Jahresabnahme äußerst billige Preise. Anfragen erbeten unter Nr. 24858 an die Exped. d. Bl.

Beamte und Angestellte
 erhalten feine Herren-Massgarderobe unter Garantie für guten Sitz auf **bequeme Zahlungsweise.**
 Offerten unter Nr. 24781 an die Exped. d. Bl.

E 1, 7. E. Speck Tel. 3487
 Spezial-Geschäft für Wäsche- u. Brautausstattungen
 in einfacher und elegantester Ausführung.
 Zuverlässige Anfertigung und Lieferung von
Matratzen, jeder Art und Preislage.
Federnbetten, Kissen etc. aus bewährtem la. Material.

Bierquell — Mannheim.



Ich empfehle in Flaschen und in Bierzyphons 1/2, 1/1, 1/2 Fl. 1/2 Fl.
 Bürgerbräu Ludwigshafen, hell u. dunkel 20 10
 Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. W. d. Kaisers 28 15
 Münchener Augustinerbräu 32 18
 Münchener Hofbräu (Kgl. Hofbrauhaus) 35 20
 Pilsener Urquell (Bürgerl. Brauerei) 50 30
 Kulmbacher la. Aktien-Export ärztlich empf. 32 17
 ferner Köstritzer Schwarzbier — Stout —
 — Pale Ale — Grätzerbier. — 17763

Syphonbier, 5 u. 10 Ltr. Inh. Neu Selters natürl. Mineralwasser. — Naturweine.
 Telef. 446 **E. F. Hofmann** S 6, 33.

Apollo Theater
 Täglich abends 8 Uhr
 Kurzes Gastspiel des Deutschen Theaters Köln.
 Nur 4 Aufführungen
Kasernenluft.
 Im Restaurant d'Alsace allabendlich
Künstler-Konzerte

Militärverein Mannheim (E. S.).
 Samstag, den 6. Juli, abends 7/9 Uhr
 im Waldpark - Restaurant „Am Stern“
Großherzog Geburtstags-Feier und Sommernacht-Fest
 mit Illumination und bengalischer Beleuchtung der Parkanlagen — Tanz — unter Mitwirkung der Gesangsabteilung u. der Reichsfelder Dragoonerkapelle.
 Bei schlechter Witterung findet das Fest andern Tags — Sonntag abend, 7. Juli statt. 72177
 Eintritt 10 Pf. 72177
 Zu zahlreichem Besuche ladet ein. Der Vorstand.

Friedrichspark
 Heute Donnerstag abends 8-11 Uhr
Streichmusik
 Sonntag, 30. Juni 61

20 Pfg.-Tag.
 Bengalische Beleuchtung.

Hof-Kalligraphen
 Gander's Methode
 Gepründet 1857 Patent 1892
 Prämiert 1896 Patent 1902
Unterr.-Kurse
 für Damen und Herren, sowie für erwachsene Söhne und Töchter, die sich für den kaufm. Beruf vorbereiten wollen.
 Der Unterricht kann bei Tag oder am Abend ohne jede Berufsstörung genommen werden.
 Lehrtächer:
Schön schreiben: Deutsch, Latein oder Rinde,
 einfache, doppelte oder amerikanische
Buchhaltung
 Stenographie, Maschinenschreiben.
 Zahlreiche ehrenhafte Anerkennungen und sind sehr selten Berufs-Kategorien.
 Anmeldungen werden bald erbeten.
Gebr. Gander, G 1, 8 am Paradeplatz.
 Prospekte gratis und franko. 22517

Wohnungen
Dtftstadt, Richard Wagnerstraße 28
 Vornehm ausgestattet 27000
4 ev. 5 Zim.-Wohnungen
 mit reichl. Zubehör v. 1. August od. spät. 2. vermiert.
Gg. Münch Speizenstraße 19. 4227.
Heidelberg, Handshühlsheimerlandstr. 46
„Neuenheimer Schloßchen“
 Noch eine 3-Zimmer-Wohnung, reichl. Zubehör, allen modernen Komfort, großer Garten, der sofort od. später zu vermieten. Röhren- und Befestigungsarbeiten jederzeit bei Zimmer. Handshühlsheimerlandstr. 48, part.

Schlafstellen
 Schwetzingenstr. 160. II
 Schlafstelle zu verm. 1517

Detektiv-Institut und 24090
Privatauskunft „Argus“
 Mannheim, O 6, G (Plankon). Tel. 3305
A. Maier & Co., G. m. b. H.

Bowlen-Sekt
 Mk. 1.50 per 1/2 Flasche incl. Steuer.
Jacob Lichtenthäler, B 5, II
 Telefon Nr. 319. 24079

Herrenhemden-Klinik „Express“
 P 5, 4
Reparaturen an weissen und farbigen Hemden
 werden wie neu hergerichtet.

Motten-Artikel
 Campher — Naphthalin — Campherintabletten etc.
 Dr. Weinreichs Mottenäther 20670
Drogerie zum Waldhorn • D 3, I. Tel. 2295.

Zahnaefeller 22744
Karola Rubin
 € 3. 20 Tel. 4716

Gönicke Fahrrädern
 Kein anderes Fahrrad der Welt hat die **Reisestrecke** aufzuweisen **101 km 623 m** in 1 Stunde.
 Bester Sport- und Geschäftszweck.
 Ferner empfehle mein **großes Lager** in verschiedenen zur **erhaltenen** alle Reparaturen an **Fahrrädern** jeden Systems. **Eigene Reparaturwerkstätten** in Betrieb. **Versicherung und Kasko** für jedes Fahrrad **zu jeder Preis**. Auf Wunsch **Zahlungserleichterung**. **Weitläufige Garantie.** 22822

Jos. Schieber
 G 7, 9. Tel. 2726.

Damen-
 Frisieren
 Kopfwaschen
 Ondulation
 ff. Haararbeit.
Paul Vollmer O 3, 8
 Theaterstr. 16487
 Goldene, silberne Medaillen u. Ehren diplome von In- und Ausland.

Orthopädische Heilanstalt
Medico-mechanisches Zander-Institut
Röntgenlaboratorium. 94508
Elektrische Lichtbäder.
 M 7, 23. Telefon 659.

Unentbehrlich bei jeder Reise ist das so beliebte
Kleine Kursbuch Sommer 1912

enthaltend die wichtigsten Linien der Badischen, Pfälzischen, Main-Neckar- und Preussisch-Rheinischen Bahnen, sowie sämtliche Mannheimer, Ludwigshafener, Heidelberg-berühmten Lokal-Bahnen. . . .
Das Kursbuch ist in allen Buch- und Papierhandlungen, bei den Zeitungsverlegern des General-Anzeigers, sowie direkt beim Verlag zum Preise von nur 20 Pf. zu haben. . . .
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H., Mannheim
 E 6, 2 E 6, 2

Verloren
 Matigold. Armaband
 per L. Abzug u. a. Belohn. Rupprechtstr. 10. l. St. r.
Heirat
 Geb. alleinständ. Dame, 27 Jahre, groß, blond, hübsch, erzieht, mit einem Vermögen von 50000 L. wünscht mit einem geb. Herrn in fester, positiver, strengster Eheschließung zu verheiraten. Off. u. Nr. 24777 an die Exped. d. Bl.

Besseres Fräulein
 evg. 30 J., a. 4000 Mark Vermögen. wünscht mit Herrn in fester, positiver, strengster Eheschließung zu verheiraten. Off. u. Nr. 1810 a. d. Exped.

Vermischtes
Kochfräulein
 Frau in feiner Privatpension. Die besten Küche ist. exl. 2000 Mark. Salzferring 24. part.

Zu verkaufen
 Einige sehr gute, gute hochherrenschaffende **Schlafzimmer**

aparte, vornehme Stoffs, in Eichen, meisterhaft, erstklassige, schwarze Ausführung, weit unter Preis abzugeben, ev. auch auf Teilzahlung. 72196
Schwetzingenstr. 34-40
 Ecke Heinrich Lanzstr. 36.

Prima reines Gansfleisch
 abzugeben. 7209
 C 4, 13.

Bekleidungs-Gedachte
Badezwanne
 zu verkaufen. Q 5, 14, 2 Tr. 1200
 2 hochmoderne, sehr schwere, dunkel Eisen gewach.
Speisezimmer
 weit unter Preis abzugeben, ev. auch auf Teilzahlung. Schwetzingenstr. 34-40, Ecke Gg. Sandstraße 86. 12014

Liegenschaften
Eckhaus
 mit 2 Sälen, 60 u. 100 Zimmerwohnungen mit Küche in bester Lage des Lindenbof's gelegen, Gaslicht, elektr. Licht, leicht vermietbar und gut rent. preiswert zu verkaufen. Auch günstig geleg. Komp. ein od. zwei weitere Doppelte wird in Zahlung genommen. Nur direkte Angebote unter Nr. 24858 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Haus mit Bierkaffee
 in der Nähe des Bahnhofs sofort zu verkaufen. Off. u. Nr. 71977 a. d. Exped.

Gehaus
 mit 3 u. 4 Zimmer Wohn- u. Staberweiterung. (10 km von Mannheim) Preis von 100000 verkäuflich. Nur Selbstbesichtigen werden sich melden. Off. u. Nr. 24858 a. d. Exp. d. Bl.

Seckenheim
 Ein zweifad. Wohnhaus mit je 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, Garten, Wasserleitung, elektr. Licht zu vermieten evtl. zu verkaufen. Näheres 71991 Mittheilung Nr. 1.

Zu Schweißingen
 10 weggelassene, 1 Stuhl mit 6 Zimmern, 1 Stuhl, 1 Badzimmer, 1 Wohnzimmer, Veranda, großes Obf., Gemüsegarten u. Stiergarten sofort zu verkaufen. Offerten unter G. S. 71979 an die Exped.

Haasenstein & Vogler AG

Konkurrenz-Angebote für alle Zeitungen & Zeitschriften der Welt

Mannheim P. 2. L. Tel. 494

Für ein neu zu gründendes Spezialgeschäft in Bekleidungs, Spitzen u. Spitzenstoffe etc. wird eine fertige Dame als

Leiterin

gesucht, die erwähnte Arbeit genau kennt u. in der Lage ist ein Geschäft richtig leiten zu können. Ferner eine bravourmäßige tüchtige Verkäuferin, die selbständig arbeiten kann, sowie eine jüngere Verkäuferin, die auch im Stande ist Kundenvermögen zu beschaffen. Auf. B. mit Bild, Gehaltsangabe u. K. 71 an Haasenstein & Vogler S. G. Mannheim. (6288)

Erfinder

Wer die Vorteile rascher, organisier. t. Preis, Aussch. l. Edung u. Berwezt. ein. Idee sucht, sende Adressen zwecks un. unverb. Bindl. n. d. Anstalt u. in. Erfolgswahrscheinl. u. V. 1000 an Haasenstein u. Vogler S. G. Köln ein.

Vermischtes

Sojagutsmilch
abzugeben, täglich morgens und abends je 100 Gr. aus einem Stoff, wo legt die Expedition d. Bl. 72109

Geldverkehr

2000 Mk. sofort gegen 2000 Pf. an 1% u. 1% gef. Off. unt. Nr. 1887 an die Exp.

Ankauf

Gebrauchtes Gerüstwerk, Stangen, Räder, Ketten und Klammern, sowie ein Werkzeuginstrument 1. kaufen gesucht. 72192 Michael Göttinger 1. Vord. (Soffen).

Mannheim P. 2. L. Tel. 494
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Angebote für städtische Zeitungen

Stoffeisbeutel, Schwammbeutel

Borarbeiterin

welche mit der Anfertigung obiger Artikel vollständig vertraut ist, für ein Frankfurter Haus dauernd gesucht. Off. u. F. H. B. 127 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. 12681

Zu verkaufen

Chocolade u. Confituren-Geschäft in bester Lage in Umgebungsbezirk verkauft. Maschinen, die über ca. 10 Jahre derjenigen weilen sich befinden. Off. u. 1281 an d. Exped. d. Bl.

Diwans und Sofas

sehr billig abzugeben; ev. auch auf Teilzahlung. 72100 Schwegingerstr. 34-40 6de St. Vanitz. 30. 1 St. u. 1 St. Kleider schrank nebst Bettstelle bill. an verk. Nr. 4, 7 p. 12825 Gebr. Rinderweg. 64. 1. St. Hagartenerstr. 78, IV.



Donnerstag
Freitag und
Samstag

Billige Lebensmittel

Verkauf III. Etage! 2 grosse bequeme Fahrstühle!

- St. Michel-Ananas**
im Ganzen Pfd. 85 Pf. 1/2 Pfd. 48 Pf.
- Tafel-Aepfel Ia. Qualität Pfd. 85, 65, 55 Pf.
Bananen Pfd. 20 Pf. Aprikosen Pfd. 55 Pf.
Johannisbeeren Pfd. 20 Pf. Kirschen Pfd. 28 Pf.
Tafelbeeren . . . Karton 42 Pf., Pfd. 32 Pf.
Gurken Stück 18 Pf. Zwiebeln 3 Pfd. 20 Pf.
Kartoffeln neue 3 Pfd. 24 Pf.
Stachelbeeren Pfund 22 Pf.
Zitronen saftig 10 Stück 65, 55, 45, 35 Pf.
Apfelmus 58 Pf. Pflaumen 42 Pf.
1/2 Dose 1/2 Dose
Reineclauden od. Mirabellen 1/2 Dose 68 Pf.
Schnittbohnen 35 Pf. Fruchtmark 1.45
1/2 Dose 1/2 Dose
Gem. Marmelade Topf 110 Pf. Elmer 95 Pf.
Biomalz Dose 190, 100 Pf.
Haematogen Flasche 125 Pf.

- Zervelatwurst im Ganzen Pfd. 130 1/2 Pfd. 40 Pf.
- Schinken 1/2 Pfd. 40 Pf. Schmalz Pfd. 58 Pf.
Mettwurst 1/2 Pfd. 28 Pf. Lachsger. 1/2 Pfd. 40 Pf.
Briekäse 1/2 Pfd. 20 Pf. Waba Pfd.-Gr. 60 Pf.
Cichorien Pfd. 25 Pf. Mehls. Sac. 200, 100 Pf.
1911er Naturwein! spritzig, süßig,
1/2 Flasche 125, 110, 95, 85, 75, 68 Pf.
H. C. Königs ächter und ältester
Steinhäger Liter-Krug 195 Pf.
Taunus-Sprudel 6 Flaschen 95 Pf.
Seiterswasser 10 Flaschen 45 Pf.
Weissbrot Ia. Laib 50, 25 Pf.
Pfälzer Kornbrot Ia. Laib 47, 24 Pf.
Bauernbrot Ia. Laib 45, 23 Pf.
Gesundheitsbrot leicht verdaulich Laib 47, 24 Pf.

In unserem Erfrischungsraum in der II. Etage!

S. Wronker & Co. Mannheim
Eingang jetzt nur zwischen E 1 u. E 2. 92005

- Torte mit Sahne „grosse Stücke“ 30 Pf.
Kaffee mit Milch und Sahne „grosse Portion“ 35 Pf.
Gebäck zum Kaffee mit Sahne „grosse Stücke“ 20 Pf.
Kaviar oder Zungenbrühe 15 Pf.
1 Paar Halberstädter Würstchen mit Salat u. Brot 35 Pf.
Restaurationsbrote, garn. oder Ital. Salat 35 Pf.
Ananasshowie od. Truhtsekt 20 Pf., Maitrank Glas 10 Pf.

Versuch zur Gewinnung einer Methode für Straßbenennung

Mit besonderer Berücksichtigung der Mannheimer Verhältnisse.
a) Lange Rötter und Spelzengärten I. Die Benennung hätte hier zu erfolgen im Anschluß an die im Gebiet der Langen Rötter bereits vorhandenen Namen und zwar wie bisher schon gemischt; Deutsche Dichter, insbesondere aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, und Mannheimer Künstler. Das Gebiet Spelzengärten I ist in dieses Benennungssystem einzufügen, weil es durch die dort bereits vorhandenen Straßennamen: Fratzenstraße, Holzbaustraße und Poststraße gemeinsam mit dem Gebiet der Langen Rötter behandelt werden ist. Die westliche Grenze dieses Baugebiets bildet die Max-Josefsstraße; dabei ist die Bezeichnung Liebfrauenstraße (Spelzengärten I) nicht in diesem Bezirk fortzuführen. Der freie Platz am Rinde der Vangerösterstraße wäre Sonderort zu nennen. Die dort beginnende breite Verkehrsstraße, welche die Gewann Hohenwiesengasse durchschneidet, könnte den Namen Hohenwiesengasse erhalten. Die Alferstraßenstraße von der Friedrichsstraße bis zum künftigen Schnittpunkt der Kronprinzengasse gehört zu diesem Taufbezirk. Sie könnte den Namen Gelberstraße erhalten, sofern nicht der bereits früher ins Auge gefasste Name Bradenstraße vorgezogen wird, der nach der Richtung der dritten Redarstraße vermehrte Berechtigung gewinnt. c) Spelzengärten II u. III. Der gewöhnliche Name Spelzengärten ist — allerdings nur unvollständig — in der schon existierenden Spelzengarten erhalten. In diesem Bezirk wird in Anknüpfung an bereits vorhandene Namen die Benennung der Straßen nach Naturforschern, insbesondere nach Chemikern, Physikern, Astronomen vorgeschlagen. Naturforschernamen können zwar auch an einigen anderen Stellen des Stadtgebietes vor, jedoch wird bei reiner Anwendung dieser Namensgrupe der Bezirk Spelzengärten II und III als Naturforscherviertel seine geringen Unregelmäßigkeiten aufwiegen. d) Untere Mühlau. Dieses Gebiet muß als künftiges Arbeiterviertel und als Wohnviertel kleinerer Leute vollständige Straßennamen erhalten, die am besten an die ehemalige landwirtschaftliche Benennung des Geländes anknüpfen. Für die Hauptstraßen sind gewöhnliche Namen zu empfehlen: Untere Mühlauing, Untere Mühlaustraße. Von natürlichen Namen kommen in Betracht: Lange Brille, Trichter (nach den Straßenformen), Dreieck (für den dreieckigen Platz). Der Rest erhält Namen aus der Landwirtschaft. Dem Strafen Juppelin, der auf dem Luftschiffankerplatz in der Nähe jenseit 1 und beim Bolte große Popularität genießt, könnte man in diesem Bezirk durch Benennung einer Straße die bereits beschlossene Übung zuteil werden lassen. e) Industriebezirke. Für die im Gebiet des Industriebezirks weiterhin erforderlichen Straßennamen erachtet die Anknüpfung an Metalle, Handwerksnamen und dergl. angebracht. f) Sporadische Namen. In dieser Abweisung kom-

men außer den älteren Stadtteilen besonders die Vororte in Betracht. a) Waldhof-Kaserne. Hier muß auf die Bildung von Taufbezirken Verzicht geleistet werden. Die in nächster Zeit zu tausenden Straßen können, soweit dies möglich ist, an Vorhandenes anknüpfen (wie z. B. Blumen, Vögel). Die vom Tiefbauamt gewünschten Straßennennungen westlich von der Poststraße könnten vielleicht an den Namen dieser Straße anknüpfen, die an den ehemaligen, diese Straße passierenden Postverkehr Mannheim-Frankfurt erinnert. Also: etwa K-Frankfurter Platz, die bei J beginnende Straße Frankfurter Straße, H-F Heppenheimstraße, B-E Weinheimer Straße, A-B Lueddiger Straße. Die Straßen westlich vom Bahnhof Waldhof werden ihre Namen wohl am besten von der benachbarten Industrie erhalten. b) Redarau. Auch in Redarau sind Namen aus den verschiedensten Gattungen durcheinander gemischt. Es muß zunächst noch abgewartet werden, ob die fortschreitende Benennung der Bildung besonderer Taufbezirke gestattet. An einigen Stellen kann an Vorhandenes angeknüpft werden. So ist es z. B. möglich, die Gruppe der Fischerei-Namen noch etwas auszubehnen. So könnte die vom Tiefbauamt bezeichnete Straße A etwa Salmenstraße oder Schleiensstraße genannt werden. Die kleine von der Velfortstraße abzweigende Straße B könnte Wölftelstraße genannt werden; der Siedener Weg könnte den Namen Morschfeldstraße erhalten. c) Feudenheim. Auch hier läßt sich eine einheitliche Benennung nicht mehr durchführen. Am zweckmäßigsten erspricht in den Gewannen Unterfeld-Wasserbeet die bereits vorgelegene Anknüpfung an vorhandene Namen von Generälen, Dichtern usw. hauptsächlich aus der Zeit der Freiheitskriege (Freiheitsviertel). Von gewöhnlichen Namen ist noch zu verwenden: Wasserbeetstraße. Für die neuerdings vom Tiefbauamt gewünschten Straßennennungen wird vorgeschlagen: A Unteres, B Oberes Ringgäßchen (aus wenigen Häusern bestehende Seitenstraßen der Feudenheimer Ringstraße), C Brunnengasse (da anzunehmen ist, daß diese Straße in die Gewann Brunnengasse weitergeführt wird.)

4. Straßennamen zum Einstreuen in die verschiedenen Taufbezirke. Im Einstreuen in die einzelnen Taufbezirke können Namen in Betracht, welche sich aus der Form der betreffenden Straße oder aus ähnlichen Anknüpfungen ergeben. Diese Gruppe von Namen wird dazu beitragen, das Benennungssystem mannigfaltiger zu gestalten und besonders auch solche Namen zu ermöglichen, die von der üblichen Schablone abweichen. In diese Gruppe gehören Bezeichnungen wie: Vogen, Bügel, Ellbogen, Anie, Winkel, Gabel (Zinken, Griff), Muschel, Däumling, Dreischrittlang, Scharfeneck usw.

Aus dem Großherzogtum.
* Biental, 25. Juni. Zu dem bereits gemeldeten Ehedrama schreibt der „Deutramer Bot“: Ein schändliches Ehedrama trat sich am letzten Sonntag abend hier zu. Die seit etwa 10 Jahren verheirateten Wälderheute Eward

Siedel hatten öfters häusliche Zwistigkeiten. Auch am Sonntag hatten die Eheleute fast den ganzen Tag mit einander Streit, der am Abend zu Tätlichkeiten ausartete. Unglücklicherweise hatte die Frau gerade ein Transpiermesser zur Hand, sie hatte Schinken geschnitten, und sie mit diesem ihrem Ranne in den Leib. Der Verletzte konnte sich noch ins Bett legen, gab aber bald nachher den Geist auf. Die Frau, die auch Verletzungen erlitten hat und in K o t t e h r g e h a n d e l t haben soll, wurde noch in der Nacht in Untersuchungshaft genommen. Heute Morgen wurde die Frau wieder aus der Untersuchungshaft entlassen.
T. Waldhut, 24. Juni. In dem Dorfe Höchen- (Schwand) brach heute Morgen aus bis jetzt noch nicht ermittelte Ursache Feuer aus, das sich mit ganz rascher Schnelligkeit ausbreitete. Das Feuer nahm seinen Anfang im Hause des Landwirts Albert Schulz und griff über auf das Haus des Briefträgers Kogg. Ehe die Feuerwehr zur Stelle war, waren die beiden Häuser niedergebrannt und im Ru griff das Feuer auf die zwei weiteren Nachbarhäuser über, diese ebenfalls in kurzer Zeit in Asche legend. Innerhalb einer Stunde waren die vier schindelgedeckten Häuser niedergebrannt. Von der Fährhabe konnte so gut wie nichts gerettet werden. Die Feuerwehren aus der ganzen Umgegend waren an der Brandstelle, konnten aber nichts mehr ausrichten. Der Schaden ist sehr groß und nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

Schwarze weisse gelbe braune

Schube erhalten mit Pfl., der unübertroffenen Schuberme, rasch eleganten Glanz. Pfl. ist sehr sparsam im Gebrauch, dabei billig, färbt nicht ab und erhält das Leder.

Pilo ist überall zu haben!

Dr. Weinreich's Mottenäther

Alleiniger Fabrikant: Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW 29

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallantes in den Hofhaltungen
Sr. Majestät des Kaisers
zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien, in Flaschen à M. 1.50, 2.—, 2.50 und 4.—, Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Buntes Feuilleton.

Die Freikarte. Unser herrlicher Ringstraßenpark, so wird der W. K. R. aus Wien geschrieben, der für den braven Wiener Bürger das Ideal seines Sonntagnachmittags-Vergnügens...

Ein atemvolles Engel. Die Kinder der 5. Klasse, so erzählt man der „Zgl. N.“, sollen nach Besprechung der „Allen Baschfrau“ von Chamisso eine kleine, hässliche Pinderschicht über dies Gedicht machen...

Die Riesenschlange als Opfer der Mode. Während Reiber und Paradiesvogel, Eisvogel und Alligator ihr Leben schon lange dahingeben müssen, um der modernen Frau schöne und kostbare Hüte, Pelze und Gürtel zu schenken...

Riesenschlangen in großem Maße zu Automobil-Toiletten und Automobil-Manteln verarbeitet. Das Material ist selten und kostspielig wie kaum eines, und nur die mit Glühdütern besetzten recht bedachten Töchter Evas werden das Vergnügen auskosten können...

Vater werden ist schwer... Durch die Festungen ging die Nachricht, daß der 1828 geborene Bernhard Baummeister, der Veteran des Wiener Bürgerkriegs, Vaterfreunden entgegenstehe...

Töchterchen; Benjamin Garrison, der 29. Präsident der Vereinigten Staaten, bekam sein jüngstes Töchterchen, als er 64 Jahre alt war; der frühere Senator W. A. Clark war 63 Jahre alt...

Retorikleistung einer Reiterin. Fräulein Alberta Claire aus Eberhard, einer im amerikanischen Bundesstaat Wyoming gelegenen Stadt, ist soeben nach dem S. C. auf einem Dauerritt, bei dem sie rund 1300 Kilometer im Sattel zurücklegte, in Philadelphia so frisch angekommen...

Gerichtszeitung.

Eine bedenkliche Waffe benutzte der Fabrikarbeiter Gottlieb Epler, als er am 11. Mai in der Fabrik von Währinger u. Söhne mit seinem Arbeitsgenossen, dem Fabrikarbeiter Aug. Blenzing, über geschäftliche Dinge in Handel geriet...

Nachwehen vom Schifferkrei. Einem Rätigungsversuch war der 32 Jahre alte Schiffer Karl Jos. Köhler angeklagt, weil er am 4. Mai mittags, als an der Brücke des Binnenhafens dem auf einem Boote von Stachelhaus u. Ruchhoe als Steuermann dienenden Ingenieur Günther, welcher auf das Aufbrechen der Brücke wartete, zugerufen haben soll...

Konstanz, 23. Juni. Die Strafkammer verhandelte gegen die 13 Jahre alte Volksschülerin Frieda Moser aus Hornberg wegen Brandstiftung. Dem geistig und körperlich schwächlichen Mädchen wurde zur Last gelegt, am 2. April zwischen 6 und 7 Uhr morgens das Wohn- und Delonomiegebäude seines Dienstherrn, des Landwirts Breithaupt in Weiler in Brand gesetzt zu haben...



Die Kunst, das Leben zu verlängern, besteht darin, es nicht zu verkürzen.

Für ältere Personen

Jeder von uns hat einen gewissen Fonds an Gesundheit und Lebenskraft, der sich — je nach Verwaltung — mehrt oder mindert. Vielleicht 90% aller Kulturmenschen verbrauchen ihn vorzeitig, weil das Hasten und Jaagen der modernen Zeit, die intensive Berufstätigkeit, die oft unhygienische Lebens- und Ernährungsweise den Organismus überanstrengt...

SOMATOSE

Verloren: Seldence Damen-Regenschirm (11/2) verlor den Abgehenden gegen Belohnung in der Expedition. 72108

Verloren: Opernglas von der Redartheater. Abgehenden gegen Belohnung in der Expedition. 1797

Vermischtes: Zum Kleidermachen nehme nach Kunden an a. d. Gante. 1811

Starken Kaffee Perlka. würde jeder gern trinken, aber die meisten müssen ihn meiden, weil sie ihn nicht vertragen. Ausserdem ist er auch sehr teuer. Der neue Kaffee-Ersatz. hat einen sehr kräftig-kaffeeähnlichen, herzhaft-würzigen Geschmack...

Lehrmädchen, Lehrlingsgesuche, Lehrling, Lehrling mit Berechtigung zum Einjährigen, Ordentlicher Junge. 1 Laden in Ludwigshafen a. Rh.

